

Autorenverzeichnis

- Thomas Becker**, Dipl. Medienwirt, geb. 1969, Multimedia-Redakteur und freier Kommunikationsberater.
- Jürgen Bewilogua**, Dr. phil., geb. 1960, Kulturwissenschaftler, Diplom-Lehrer; Mitarbeiter am Institut "Kultur-Medien-Gesellschaft Leipzig e.V.", Dozent an der Sächsischen Akademie der Werbung.
- Elvira Claßen**, Dipl. Soz., geb. 1960, Tätigkeit als freie Journalistin und Redakteurin; wiss. Mitarbeiterin im DFG-Sonderforschungsbereich 240 "Bildschirmmedien" der Universität-GH Siegen.
- Jürgen Grimm**, Dr. phil., geb. 1954, Vorsitzender des *Vereins zur Förderung der Medienforschung e.V.*; Habilitand an der Universität Mannheim zum Thema "Fernsehgewalt".
- Keval J. Kumar**, Ph. D., geb. 1943, z. Zt. Professor für *Communication Studies* an der Universität Poona.
- Kai-Peter Keusen**, Dipl. Medienwirt, geb. 1967, Mitarbeiter im DFG-Sonderforschungsbereich 240 "Bildschirmmedien".
- Peter Ludes**, Dr. phil., geb. 1950, z. Zt. Professor für Medien- und Kommunikationswissenschaft an der Fakultät für Sprach- und Literaturwissenschaft der Universität Mannheim. Stellvertretender Sprecher des Sonderforschungsbereichs 240 "Bildschirmmedien" der Universität-GH Siegen. Zusammen mit Prof. Dr. Rainer Geißler Leiter des Teilprojekts A7 "Die Entwicklung von Fernsehnachrichtensendungen in den USA, der Bundesrepublik Deutschland und der DDR".
- Miriam Meckel**, Dr. phil., geb. 1967, Fernsehjournalistin und Fernsehmoderatorin beim Westdeutschen Rundfunk sowie Lehrbeauftragte am Institut für Publizistik der Universität Münster.
- Joshua Meyrowitz**, geb. 1949, Professor für *Communication* an der Universität New Hampshire.
- Wakako Mori**, B.A., geb. 1965, Studentin der Politikwissenschaft, Medien- und Kommunikationswissenschaft und Germanistik an der Universität Mannheim. Geplante Magisterarbeit zum Lobbying japanischer Unternehmen beim Europäischen Parlament.
- Jörg-Uwe Nieland**, Dipl. Soz., geb. 1965, wiss. Mitarbeiter am Rhein-Ruhr-Institut für Politikberatung und Sozialforschung e. V. (RISP) der Gerhard Mercator Universität-GH Duisburg.
- Hans-Joachim Reiche**, geb. 1921, Journalist.

Georg Schütte, Dr. phil., geb. 1962, wiss. Mitarbeiter im Teilprojekt A7 des DFG-Sonderforschungsbereichs 240 "Bildschirmmedien" sowie Lehrbeauftragter an den Universitäten Siegen und Mannheim.

Joachim Friedrich Staab, Dr. phil., geb. 1959, wiss. Mitarbeiter im Teilprojekt A7 des DFG-Sonderforschungsbereichs 240 "Bildschirmmedien" sowie Lehrbeauftragter an der Universität-GH Siegen.

Andreas Werner, Dipl. Kaufm., geb. 1967, Mitarbeiter im Magister-Teilstudiengang Medien- und Kommunikationswissenschaft an der Universität Mannheim.

Aus dem Programm Kommunikationswissenschaft



Mike Friedrichsen/
Gerhard Vowe (Hrsg.)

Gewaltdarstellungen in den Medien

Theorien, Fakten und Analysen
1995. 418 S. Kart.
ISBN 3-531-12768-3

Der Sammelband bietet eine strukturierte Bestandsaufnahme zum derzeit kontrovers diskutierten Thema „Medien und Gewalt“. Ziel ist es, die Dichotomie von Allmacht bzw. Ohnmacht der Medien zugunsten einer differenzierteren Betrachtungsweise aufzulösen. Die Beiträge erläutern die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und stellen die bisherigen kommunikationswissenschaftlichen Befunde vor. Abschließend werden mögliche Konsequenzen aus der Wirkungsdebatte und Forschungsperspektiven diskutiert.

Miriam Meckel

Fernsehen ohne Grenzen?

Europas Fernsehen zwischen
Integration und Segmentierung

1994. 396 S. (Studien zur Kommunikationswissenschaft, Bd. 3) Kart.
ISBN 3-531-12620-2

Das Buch untersucht die Entwicklungschancen und -grenzen für nationales und internationales Fernsehen in Europa unter medienpolitischen, ökonomischen und publizistischen Gesichtspunkten. Die Autorin analysiert die einzelnen Fernsehprogrammarten (Unterhaltung, Sport, Information und Kultur) und ihre Programmanbieter auf die Entwicklungsfähigkeit im europäischen Fernsehmarkt hin. Sie weist nach, daß Fernsehen in Europa eher durch Tendenzen der Kommerzialisierung, Nutzungsindividualisierung, durch kulturelle Differenzierungen und Pro-

grammsegmentierung geprägt ist als durch Integration in europäischer Dimension.

Lutz M. Hagen

Informationsqualität von Nachrichten

Meßmethoden und ihre
Anwendung auf die Dienste von
Nachrichtenagenturen

1994. 340 S. (Studien zur Kommunikationswissenschaft, Bd. 6) Kart.
ISBN 3-531-12667-9

Mit der politischen Bedeutsamkeit der Massenmedien wächst die Kritik an der Berichterstattung. In der Kommunikationswissenschaft äußert sich dies im Entstehen einer Qualitätsforschung, wobei die empirische Messung der Informationsqualität von Nachrichten im Mittelpunkt steht. Die Arbeit verdichtet zunächst medienrechtliche und journalistisch-professionelle Normen zu einem Katalog von Qualitätskriterien: Menge, Relevanz, Objektivität, Aktualität und Verständlichkeit von Information sind Gegenstand vieler empirischer Nachrichtenstudien, deren Methodenarsenal hier systematisiert, kritisiert und ergänzt wird. Es fließen kognitionspsychologische, textlinguistische und wissenschaftstheoretische Überlegungen ein. Ein neues, von Früh entwickeltes Verfahren wird adaptiert: die computergestützte Semantische Struktur- und Inhaltsanalyse (SSI).



WESTDEUTSCHER
VERLAG
OPLADEN · WIESBADEN